

Versicherungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **75 (1997)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Medizin



Dr. med. Matthias Frank

Schreibkrampf

Ich stehe im 69. Lebensjahr und bin leistungsfähig und gesund. Beim Schreiben jedoch streikt meine Hand und lässt nur noch eine zittrige, unkontrollierte Schrift zu. Gemäss neurologischer Untersuchung leide ich an einem Schreibkrampf, dem nur durch eine langwierige Behandlung mittels Spritzen in den Arm begegnet werden kann. Der Neurologe riet mir davon ab. Da es in der Öffentlichkeit sehr unangenehm ist, nicht vernünftig schreiben zu können, stellt sich die Frage, ob es eine Alternative gibt, diesem Übel zu begegnen.

Der Schreibkrampf ist eine eher seltene Störung. Sie betrifft meist Männer, oft schon im mittleren Lebensalter, d.h. um das 40. Lebensjahr herum. Merkwürdig dabei ist,

dass die betroffenen Muskeln nur dann überaktiv angespannt sind, wenn das Schreiben (bei anderen Betroffenen: das Musizieren) versucht wird, nicht jedoch in Ruhe. Schreiben erfordert in der Muskulatur des Armes und der Hand einen äusserst raschen Wechsel von Anspannung und Entspannung. Beim Schreibkrampf werden aber die Muskeln, die nacheinander bzw. abwechselnd tätig werden sollten, gleichzeitig aktiviert und blockieren sich so gegenseitig. Andere Muskeln im Körper sind in aller Regel nicht betroffen. Leider dürfen Sie aber nicht damit rechnen, dass sich die Symptome im Laufe der Zeit von alleine bessern.

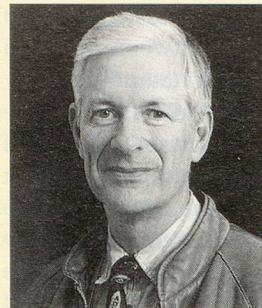
Da die Ursache dieser Erkrankung bisher nicht geklärt werden konnte, ist die Behandlung nicht einfach. Eine – sicherlich mühsame – Möglichkeit besteht darin, mit der anderen Hand schreiben zu lernen. Leider kann aber bei einigen Betroffenen die Störung dann auch auf die andere Seite übergreifen. Medikamente helfen meist wenig; vielleicht könnten Sie mit Ihrem Arzt jedoch einen solchen Versuch unternehmen, da die dafür verwendeten Medikamente («Anticholinergika») nur von hochbetagten

Menschen schlecht vertragen werden.

Die Behandlung mit Spritzen direkt in die betroffenen Muskeln hinein ist in der Tat kompliziert und erfordert zunächst eine sehr eingehende Untersuchung der elektrischen Aktivitäten der Handmuskeln. Der dabei verwendete Wirkstoff, eigentlich ein Nervengift, in geringster Dosierung angewendet, übertrifft jedoch alle anderen Behandlungsversuche deutlich. Mindestens zwei Drittel der so Behandelten geht es anschliessend deutlich besser. Eine leichte Schwächung der Muskelkraft muss und kann dabei in Kauf genommen werden. Der Erfolg hält jedoch nicht dauerhaft an, so dass nach etwa drei Monaten die Wirkung nachlässt und die Therapie wiederholt werden muss. Insgesamt ist diese für Sie aufwendige (und recht teure) Therapiemethode sicher nur dann angebracht, wenn Ihr Befinden durch die Störung stark beeinträchtigt ist.

Dr. med. Matthias Frank

Versicherungen



Dr. Hansruedi Berger

Bei Nichtgebrauch Geld zurück – verlockend, aber teuer

Ich bin unlängst von der Schweizer Union unaufgefordert für eine Unfallversicherung angeschrieben worden. Die Offerte macht Sinn: 55 Franken Monatsprämie; versichert sind ein Spitalgeld, ein Invaliditäts- und ein Todesfallkapital¹⁾. Die Prämien werden voll erstattet, wenn man während zehn Jahren unfallfrei bleibt. Was meinen Sie dazu?

Im letzten Jahr war immerhin jeder 293. Einwohner der Schweiz in einen schweren oder gar tödlichen Unfall verwickelt. Es gibt also gute Gründe für eine Unfallpolice. Offen ist hingegen, ob man gerade bei der Schweizer Union abschliessen soll. Isoliert betrachtet mag die Offerte dem Direct-Mailing-Empfänger zwar günstig scheinen, wie Ihre Reaktion zeigt. Im Konkurrenzvergleich wird's aber teuer.

So zahlt zum Beispiel eine Frau bei der «Bernener» für eine ähnliche Leistung nur gerade 220 Franken. Bei der Elvia kostet's sogar nur 180 Franken, also mehr als dreieinhalb Mal weniger (Risikostufe «leichte Berufe»). Männer zahlen et- was mehr.

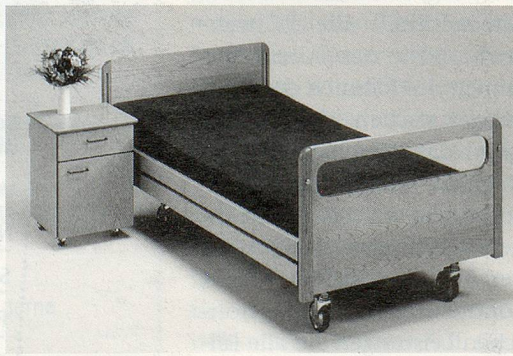
»HEIMELIG« Pflegebetten

8274 Tägerwilten
Telefon 071/669 25 17

Als offizieller Vertragspartner des BSV (Bundesamt für Sozialversicherung) und des SVK (Schweizer Verband für Gemeinschaftsaufgaben der Krankenversicherer) **vermieten** und **verkaufen** wir CH-Qualitäts-Betten mit sämtlichem Zubehör.

Lieferung/Abholung gem. gültigem Tarif des Bundesamtes für Sozialversicherung

Die offizielle IV/EL- und Krankenkassen-Mietstelle für Pflegebetten



Die Schweizer Union lockt mit doppelten Spitaltaggeldleistungen im Ausland, andererseits zahlt sie ausschliesslich im Akutspital, und das auch nur während maximal 1000 Tagen. Andere Gesellschaften gewähren hingegen unbegrenzte Leistungsdauer, Kuren sind eingeschlossen, und das Taggeld gibt es auch, wenn eine Haushalthilfe benötigt wird.

Zugegeben, die Prämienrückerstattung ist verlockend. Andererseits ist es wohl nicht zufällig, dass die Direct-Mailing-Werbung vorab Leute über 50 anspricht. In diesem Alter beginnt die Sterbewahrscheinlichkeit nämlich stark zuzunehmen, und etwa ab 70 wird eine Vertragserneuerung um zehn Jahre zu einem Vabanquespiel. Man könnte ja nach neunehalb Jahren plötzlich sterben und damit der Prämienrückzahlung verlustig gehen.

Wie komfortabel die Schweizer Union auf ihre Kosten kommt, zeigt auch folgende Rechnung. Die jährlich 660 Franken bringen der Gesellschaft nach zehn Jahren rund 1800 Franken an Zins und Zinseszinsen (kalkulatorischer Zins 4,5%). Für eben-

diesen Betrag kann sich eine Frau aber während zehn Jahren bei der Elvia versichern.

Immerhin lässt es sich am Beispiel der Schweizer Union aufzeigen, wie günstig hierzulande eine umfassende Unfallversicherung immer noch sein kann. So kosten Spitaltaggeld, Todesfall- und Invaliditätskapital, vermehrt um eine Deckung für Spital- und Heilungskosten privat²⁾, einer Frau bei der «Berner» nur gerade 344 Franken jährlich.

Dr. Hansruedi Berger

¹⁾ Spitaltaggeld 100 Franken; Todesfall- und Invaliditätskapital je 100 000 Franken; gleiche Prämien für Mann und Frau; gleiche Prämien für alle Risikokategorien

²⁾ Umfasst Spitalkosten in der Privatabteilung sowie ambulante

Patientenrecht

Ins Spital der Wahl mit der Rega?

Seit vielen Jahren sind meine Frau und ich Gönner bei der Schweizerischen Rettungsflugwacht (Rega), ohne dass wir diesen Dienst je in Anspruch nehmen mussten. Falls dies doch einmal nötig sein sollte, möchte ich gerne in das Spital meiner Wahl geflogen werden. Wie kann ich das veranlassen?

Die Rega ist auf Gönnerinnen und Gönner angewiesen, um ihren lebensrettenden Dienst überhaupt aufrecht erhalten zu können. Dass Sie Gönner sind, bedeutet also nicht, dass Sie besondere Ansprüche geltend machen können. Die Rettungsflugwacht fliegt eine verunfallte Person jeweils ins geographisch nächstgelegene Spital – es sei denn, es ist eindeutig klar, dass der oder die

Verletzte die Infrastruktur und Betreuung einer Zentrumsambulanz in Anspruch nehmen muss. Sonderwünsche sind dagegen bei einem Notfalldienst nicht möglich.

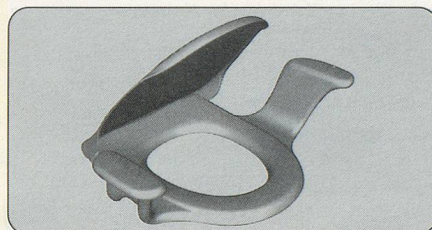
Entlassung aus dem Spital: Wer hat das Sagen?

Meine Frau, 70, ist seit einigen Jahren geistig leider nicht mehr in der Lage, den Haushalt zu führen; darum Sorge ich zur Hauptsache dafür. Nun hat meine Frau diesen Frühling einen zweiten Schlaganfall erlitten, der ihre Einweisung ins Spital notwendig machte. Inzwischen hat sie sich erfreulich gut erholt, lediglich ihr lädiertes Arm bereitet ihr ab und zu noch Schmerzen. Seit der Einlieferung ins Spital sind nun bereits 8 Wochen vergangen, und meine Frau möchte dringend wieder nach Hause.

Unser Sohn unterstützt dies auch, doch die Ärzte wollen immer noch zuwarten. Können die Ärzte die Entlassung verhindern?

Wir von der SPO raten Ihnen, die Situation im Beisein Ihres Sohnes nochmals mit den Ärzten zu besprechen. Bei diesem Gespräch sollten Sie betonen, dass Sie den Haushalt bereits zuvor geführt haben und Ihre Frau auch künftig entlasten werden. Machen Sie auch klar, dass die Nachsorge durch den Hausarzt und die Physiotherapie geregelt ist. Wenn dies alles nichts nützt, kann Ihre Frau als letzte Möglichkeit gemäss Artikel 8 des Patientendekrets trotzdem auf ihrer Entlassung bestehen.

Crista Niehus, Schweizerische Patientenorganisation, Postfach 850, 8025 Zürich



Weltneuheit: WC-Sitz mit stabilen Armlehnen!

Jetzt wird die Toilettenbenutzung bequemer und sicherer. Für Erwachsene und dank steckbarem Zusatzring auch für Kinder geeignet. Stabile Armlehnen erleichtern das Aufstehen für behinderte Personen (z.B. nach Operationen), ältere Menschen und Kinder. Bestens bewährt in Altersheimen, Senioren-Residenzen, Spitälern und Privathaushalten.

Robust und sicher – einfache Montage.

Die WC-Sitze werden aus hochwertigem ABS-Kunststoffmaterial gefertigt (Farbe weiss). Hygienisch, einfach zu reinigen. Geprüfte Belastung 125 kg. Der Spezialsitz passt auf praktisch jedes Klosett und lässt sich wie ein herkömmlicher befestigen (nachrüsten problemlos).

Modernes Design macht diesen Sitz auch visuell zum Star und ist exklusiv erhältlich bei:

VENUS Duschanlagen AG · Landenbergstrasse 17 · 8037 Zürich
Telefon: 01-272 05 22 · Fax 01-272 45 10

Bestellschein

- Senden Sie mir den ausführlichen Prospekt
- Ja, ich will mehr Sicherheit auf dem WC und bestelle gegen Rechnung **portofrei:**
- WC-Sitz mit Armlehne weiss Fr. 275.-
- Kindersitz zusätzlich Fr. 30.-

Name/Vorname: _____ Nr.: _____
 Strasse: _____
 PLZ/Ort: _____
 Datum: _____ Unterschrift: _____

WIEDER AKTIV

Wenn gehen schwerfällt
Allwetter-Elektro-Mobile
führerscheinfrei



2 starke El.-Motoren überwinden jede Steigung bis 30%
Vertrieb und Service in der Schweiz
Werner Hueske
Handelsagentur
Seestrasse 22, 8597 Landschlacht
Telefon 079 - 335 49 10

gross Mit und ohne fester Kabine klein
 Occassions sind auch lieferbar
Bitte ankreuzen und Prospekt anfordern.